

## Schriften von Herwig Duschek:

ca. 30% Preisnachlaß u. Sonderangebote bis 31. 12. 2011, begrenzte Stückzahl<sup>1</sup>

Herwig Duschek, 20. 10. 2011

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

739. Artikel zu den Zeitereignissen

# Geschichtliche Aspekte des Iran (7)

(Ich schließe an Artikel 738 an.)

Ich wiederhole die Frage aus Artikel 738 (S. 6):

Wenn nun Gondischapur ... *eine der wichtigsten, vielleicht sogar die zweitgrößte Stadt des Sassanidenreiches* und Sitz der Akademie von Gundishapur<sup>2</sup> war, warum ist sie dann auf Karten (u.a. in den Atlanten) nicht zu finden?



(Sassanid Empire = Sassanidenreich<sup>3</sup>)



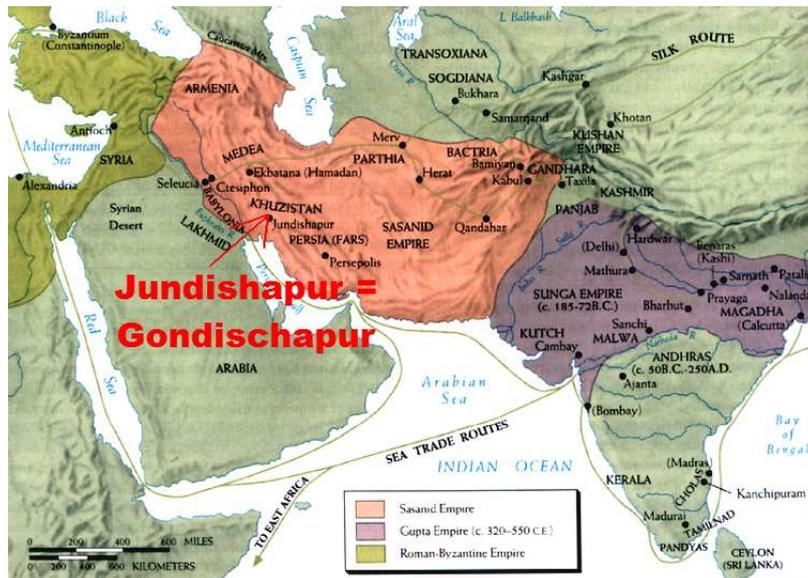
<http://www.iranchamber.com/history/sassanids/sassanids.php>

<sup>1</sup> <http://www.gralsmacht.com/wp-content/uploads/2011/10/schriften-und-dvd-von-herwig-duschek.pdf>

<sup>2</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Gundishapur>

<sup>3</sup> <http://www.semp.us/images/Biot664PhotoB.gif>

Nach längeren (wiederholten) Suchen fand ich auf einer – wohlgemerkt – englisch-sprachigen Internetseite<sup>4</sup> die Bezeichnung *Jundishapur* (= Gondischapur)<sup>5</sup>:



Es ist anzunehmen, dass Gondischapur, insbesondere der Impuls von Gondischapur (wird nachfolgend ausgeführt) – in den Augen der *Geheimen Weltmacht*<sup>6</sup> – nicht im Bewußtsein der Menschen leben soll, denn: würde jemand den Impuls von Gondischapur verstehen, so würde er auch die okkult-geschichtlichen Bezüge zum 20./21. Jahrhundert – also unserer Zeit – durchschauen können.

Rudolf Steiner sagte über den Impuls von Gondischapur<sup>7</sup>: *Im Jahre 666 hätte kommen können – sichtbarlich für die äußere Menschheit, namentlich für die abendländische Menschheit – ein bedeutsames Wesen, das nicht auf dem physischen Plane aufgetreten wäre, aber sich der Menschheit sehr deutlich vernehmbar gemacht hätte auch äußerlich, so dass die Menschen ihm verfallen wären....*

Dieser 666-Impuls von Gondischapur scheiterte (s.u.), zeigte aber doch seine Auswirkungen in der Menschheitsentwicklung (Rudolf Steiner<sup>8</sup>): *Nun, ganz verschwunden aber ist nicht diese Weisheit von Gondishapur. Man muß allerdings sorgfältig die Entwicklung der Menschheit seit dem 7. Jahrhundert bis in unsere Zeiten herein verfolgen, wenn man verstehen will, was im Zusammenhange mit der gnostischen Bewegung von Gondishapur geschehen ist. Das ist nicht erreicht worden, was der große (schwarzmagische) Lehrer, dessen Name unbekannt geblieben ist, der aber der größte Gegner des Christus Jesus war, was der in Gondishapur den Schülern beigebracht hat, aber etwas anderes ist doch erreicht worden. ...*

*Man kann Schritt für Schritt, von Jahrzehnt zu Jahrzehnt verfolgen, wie, zwar abgestumpft, die gnostische Gondishapur-Weisheit über Südeuropa und Afrika nach Spanien, nach*

<sup>4</sup> <http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/0d/Indo-Sassanid.jpg>

<sup>5</sup> Ich habe noch keine diesbezügliche Bezeichnung auf einer deutschen offiziellen Karte gefunden. Andere historische Städte wie z.B. Susa oder Persepolis sind i.d.R. immer zu finden.

<sup>6</sup> Katholizismus/Jesuitismus – Freimaurer-Logentum – Talmudisten/Zionisten. Bekanntlich hatte (u.a.) der Katholizismus über Jahrhunderte die Geschichtsschreibung rigoros gefälscht (bzw. fälscht weiter): siehe Wilhelm Kammeier *Die Fälschung der Deutschen Geschichte*, Verlag für ganzheitliche Forschung, 2007. Zur *Geheimen Weltmacht*: siehe: C. C. Stein *Die Geheime Weltmacht*, Hohenrain 2001

<sup>7</sup> GA 184, 11. 10. 18, S. 267-274 und 12. 10. 18, S. 282-285, Ausgabe 1983

<sup>8</sup> GA 184, 12. 10. 1918, S. 283, Ausgabe 1983

Frankreich, nach England sich hineinverbreitet hat und dann über den Kontinent, gerade auch auf dem Umwege durch die Klöster, kann verfolgen, wie das Übersinnliche herausgetrieben und nur das Sinnliche zurückbehalten wird, sozusagen die Tendenz, die Intention zurückbehalten wird; und es entsteht aus der Abstumpfung der gnostischen Weisheit von Gondishapur das abendländische naturwissenschaftliche Denken<sup>9</sup> ...

Dieses mittelalterliche Geistesleben, es wird recht einseitig studiert. Gehen Sie aber einmal hin und sehen Sie sich die Bilder an, die die Maler gemalt haben über die Art und Weise, wie sich die mittelalterlichen Scholastiker gegen die arabischen Philosophen benehmen. Sehen Sie, wie da im Sinne der abendländischen christlichen Tradition der Scholastiker dargestellt wird, der mit seiner christlichen Lehre dasteht und mit dieser christlichen Lehre die Veranstaltung macht, die es ihm ermöglicht, diese arabischen Gelehrten unter seine Füße zu treten, immer wieder und wiederum dieses leidenschaftliche Motiv: mit der Kraft Christi die arabischen Gelehrten unter die Füße zu treten!

Sehen Sie es auf den Bildern, die aus der christlichen Tradition des Abendlandes heraus entstanden sind, und begreifen Sie dann, daß in diesen Bildern alle Leidenschaft des Mittelalters lebt, das Christliche demjenigen entgegenzustellen, was hervorgegangen ist ursprünglich aus der Gegnerschaft gegen den Christus von der Akademie von Gondishapur aus, über die arabische Gelehrsamkeit herüber nach Europa. Und es erscheint dem, der die Zusammenhänge kennt, noch bei Maimomdes Rambam<sup>10</sup>(s.u.), bei Avicenna<sup>11</sup>(s.u.), überall erscheint der Nachklang desjenigen, was ich Ihnen dargestellt habe.



(Moses Maimonides [1135-1204] ist auf Israel Shahaks lesenswerten Buch *Jüdische Geschichte, jüdische Religion*<sup>12</sup> abgebildet. Re: Avicenna [980-1037])

Denken Sie doch, der Mensch war dazu bestimmt, und das Mysterium von Golgatha sollte ihm dazu helfen, aus seiner Persönlichkeit heraus die Bewußtseinsseele zu finden, um dann weiter aufzusteigen zu Geistselbst, Lebensgeist, Geistesmensch. Da sollte er aber, von genialer gnostischer Gelehrsamkeit aus, unmittelbar durch Offenbarung etwas bekommen, ohne daß seine Bewußtseinsseele vom 15. Jahrhundert an sich zu entwickeln brauchte; wie eine Offenbarung aus der Genialität heraus.

<sup>9</sup> materialistisch-atheistischer Prägung (Grundlage z.B. des heutigen Impfwahns)

<sup>10</sup> Unter Hinweis steht auf S. 332 (GA 184): *Maimonides*, genannt *Ramban*, 1135-1204, jüdischer Philosoph.

<sup>11</sup> Unter Hinweis steht auf S. 332 (GA 184): *Avicenna*, 980-1037, arabischer Philosoph

<sup>12</sup> Siehe *Gralsmacht* 3, XXIV und XXVI.

Zu Moses Maimonides ist noch folgendes zu sagen: Er ist eines der führenden Gestalten des Talmudismus/Zionismus. In Maimonides „*Buch des Wissens*“, das in Israel weiterhin aktuell ist, gibt es u.a. das Gebot, jüdische Ungläubige auszurotten: „*Es ist eine Pflicht, diese mit seinen eigenen Händen zu vernichten.*“ Und in Bezug auf Christus heißt es darin: „*Solche wie Jesus von Nazareth und seine Schüler,... möge der Name der Verruchten verrotten.*“<sup>13</sup>

In seinem Werk kommt immer wieder die Verachtung gegenüber den Nichtjuden (Gojim) zum Ausdruck. Es ist deutlich, dass Maimonides vom 666-Gondishapurs-Impuls bzw. dessen Nachklang (s.o.) inspiriert war – anti-christlich und menschenverachtend.

Über Moses Maimonides spannt sich gewissermaßen der Bogen von den „Juden“<sup>14</sup> der Zeitenwende (bzw. vor der Zeitenwende<sup>15</sup>), dem Gondishapur-666-Impuls bis zum Talmudismus- Zionismus bzw. Messianismus<sup>16</sup> unserer Tage.

(Fortsetzung folgt.)

---

<sup>13</sup> Dieses Buch ist 1962 in Jerusalem herausgegeben. Israel Shahaks schreibt in: *Jüdische Geschichte, jüdische Religion* (S. 51-57):

„Die „*Editio Princeps*“ [Erstausgabe alter Werke] der vollständigen Sammlung [*Codex*] der talmudischen Gesetze, MAIMONIDES' Mischneh Torah ... (war) nicht nur mit den widerwärtigsten Vorschriften gegen alle Nichtjuden gesättigt, sondern auch mit deutlichen Angriffen gegen das Christentum und Jesus (hinter dessen Namen der Verfasser fromm hinzufügt: „*Möge der Name des Verruchten verderben.*“)...

Und auf S. 163-168: „In der Tat betrachten es viele — wenn auch nicht alle — rabbinische Autoritäten einschließlich MAIMONIDES als Pflicht, soviel Wucherzinsen wie möglich für eine Anleihe von einem NichtJuden zu verlangen.“ (Siehe auch: *Gralsmacht* 3, XXIV und XXVI.)

<sup>14</sup> Es gab Juden, die der israelischen Volksmission entsprachen und „Juden“, die ihr widerstrebten. In den Evangelien wird immer wieder von den „Juden“ gesprochen, z.B.: ...*Da trugen die Juden aufs neue Steine herbei, um ihn zu steinigen. Aber Jesus sprach zu ihnen: Durch viele Taten des Heiles habe ich erwiesen, dass ich aus der Kraft des Weltenvaters wirke. Um welcher Tat willen wollt ihr mich steinigen?* (Joh. 10.31/32.)

<sup>15</sup> Siehe Artikel 736 (S. 3, auch Anm. 10)

<sup>16</sup> Siehe 582, 612 (S. 2/3), 619 (S. 1-3), 627 (S. 1/2), 629 (S. 1/2), 631 (S. 1), 635 (S. 3), 639 (S. 4), 640 (S. 2/5/7), 642 (S. 5), 644 (S. 5/6)